

II.

Welcher Veranlassung verdankt Bischof Bernward von Hildesheim seinen Namen?

Von Dr. Fr. Buchholz, Bürgermeister zu Bockenem.

Durch die zum Andenken an die Versammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine in Hildesheim am 16. bis 19. September 1856 aus der von H. A. Lünzel als Manuscript nachgelassenen, inzwischen ebenfalls im Drucke erschienenen Geschichte der Diocese und Stadt Hildesheim besonders abgedruckte Abhandlung „Der heilige Bernward, Bischof von Hildesheim“ und die in den letzten Jahren geschehene Wiederherstellung der in den Gebrauch der Protestanten übergegangenen alten berühmten Michaeliskirche in Hildesheim ist ein Name in die lebhafteste Erinnerung gebracht, welcher sich durch seine Thaten die Verehrung seiner Zeitgenossen und der Nachwelt erworben und weit über die seiner Pflege anvertraute Diocese hinaus, mindestens in allen Gauen Niedersachsens, eine dankbare Erinnerung gestiftet hat.

Bei Männern von solcher Auszeichnung wie Bernward gewähren auch Umstände Interesse, welche bei weniger bedeutenden Männern kaum eine Aufmerksamkeit verdienen; und deshalb darf es als gerechtfertigt erscheinen, wenn zu dieser Zeit in diesen zunächst für die niedersächsische Geschichte bestimmten Blättern die Frage zu beantworten versucht wird:

welcher Veranlassung jener ehrwürdige Bischof seinen Namen verdankt.

Wer vollständigere Geschlechtsstafeln erlauchter deutscher Familien jener Zeit, worin unser Bernward lebte, und der